



Nummer 19 | Dezember 2015

Frohe Weihnachten und ...



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute erhalten Sie meine letzte Nachrichten AG für dieses Jahr. Die letzten Termine im Wahlkreis habe ich wahrgenommen. Jetzt freue ich mich auf die Zeit zu Hause, auf das Weihnachtsfest und ein wenig Ruhe. In diesem Jahr waren wir politisch mit Situationen konfrontiert, die wir uns am Beginn noch gar nicht vorstellen konnten. Ich habe versucht zu guten Lösungen beizutragen, wenngleich wir noch nicht alle Fragen abschließend beantworten konnten. Also geht's im nächsten Jahr weiter.

Ihre

Astrid Grotelueschen

... ein gutes neues Jahr!



Bundesparteitag in Karlsruhe : Mit Geschlossenheit ins neue Jahr

Am Montag und Dienstag vergangener Woche habe ich als Delegierte am Bundesparteitag in Karlsruhe teilgenommen. Alle Teilnehmer waren sehr gespannt: auf die Kanzlerin und auch auf Ministerpräsident Horst Seehofer, der am zweiten Tag als Gastredner teilnahm. Zusammenfassend kann ich für mich sagen:

Das Signal, das von diesem Parteitag ausgeht ist eindeutig: Die CDU steht als Volkspartei geschlossen zusammen, um die Herausforderungen zu bewältigen. Selbstverständlich diskutieren und ringen wir parteiintern um den richtigen Weg, um die besten Lösungen-allerdings

miteinander und nicht gegeneinander. Der Parteitag stand ganz im Zeichen der Bewältigung der Flüchtlingskrise sowie der Inneren Sicherheit. Mit der „Karlsruher Erklärung“ haben sich die etwa 1000 Delegierten auf ein konkretes und weitreichendes Maßnahmenpaket geeinigt, um die Innere Sicherheit in Deutschland- seit jeher ein zentrales Anliegen der CDU/ CSU Fraktion auch weiterhin zu gewährleisten. Wir werden auch weiterhin dafür sorgen, dass sich unsere Bürger in unserem Staat sicher fühlen können, indem ein starker Staat konsequent Kriminalität und Terrorismus bekämpft. Dazu bedarf es einer noch besseren Ausstat-

tung der deutschen Sicherheitsbehörden, der STÄRKUNG der EU Außengrenzen sowie einer effektiveren Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung in Europa. Dies hat unsere Bundesvorsitzende Angela Merkel in einer imposanten und kämpferischen Rede eindrucksvoll dargelegt. Darüber hinaus hat die Kanzlerin konkrete Schritte und Maßnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise skizziert und dabei auch die Notwendigkeit betont, den Zuzug von Asylbewerbern und Flüchtlingen künftig massiv zu reduzieren, um eine ÜBERFORDERUNG Deutschlands bei der Integration von Flüchtlingen zu vermeiden.

Ich verstehe, dass viele Bürger Ängste und Sorgen haben, dass die vielen Flüchtlinge das Leben bei uns in Deutschland verändern könnten. Daher betone ich in meinen Gesprächen sehr deutlich:

Wir müssen unsere Werte und unser Rechtssystem in den Vordergrund stellen und vermitteln. Toleranz einerseits, aber auch selbstbewusstes Eintreten für unser christliches Menschenbild, unsere Werte und unsere Lebensweise sind kein Widerspruch. Integration kann nur gelingen, wenn Ankommende mitmachen, sich anstrengen, Geduld haben, neugierig sind, unsere Gesetze achten und unsere Werte anerkennen, ja sie leben. Dies können und dürfen wir erwarten. Um diesen Menschen speziell dabei zu helfen, sich in unsere Wertegemeinschaft einzubringen wird ein neues Konzept zur Weitervermittlung vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erarbeitet.



Unsere Bundeskanzlerin ist entschlossen, die europäischen Partner mit allen Mitteln zu einer gerechten Verteilung zu bewegen. Es muss endlich Schluss sein mit dem Taktieren. Niemand kann den Zustrom allein bewältigen, ohne Europa als Ganzes in eine Schieflage zu bringen.

Aber auch die Zusammenarbeit mit der Türkei ist ein wichtiger Baustein. Die EU wird der Türkei drei Milliarden Euro für die Versorgung der syrischen Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug will die Türkei ihre Küsten besser schützen. Erste Erfolge sind sichtbar; die Zahlen gehen zurück. Gleichzeitig müs-

sen die EU-Außengrenzen stärker gesichert werden.

Neben dem Asylpaket I hat das Kabinett in der vergangenen Woche den Entwurf zum Datenaustauschverbesserungsgesetz beschlossen. Kernstück ist die Einführung eines einheitlichen Nachweises für Asyl- und Schutzsuchende und einer entsprechenden Datenbank, um für eine sichere und rasche Identifizierung der ankommenden Personen zu sorgen und deren Registrierung zu vereinfachen. Künftig speichern wir auch Informationen, die für die schnelle Integration und Arbeitsvermittlung erforderlich sind (Schul-/ Berufsausbildung oder sonstige Qualifikationen).

Auch wenn akut Fragen wie Unterbringung und Versorgung im Mittelpunkt der Anstrengungen stehen, klar ist, Integration wird in den nächsten Jahren Schwerpunkt von Politik werden. Wir wollen Parallelgesellschaften verhindern und dem Abgleiten in Extremismus entgegenzutreten - nicht nur unter den Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Der Schlüssel hierzu liegt in der Bildung, wobei das Erlernen der deutschen Sprache an erster Stelle steht. Dies muss vor Ort, in den Kommunen geleistet werden. Daher unterstützt unser Bundesbildungsministerium mit Ministerin Wanka Kommunen und lokale Netzwerke. So werden 400 kommunale Koordinatorinnen und Koordinatorinnen, die in jedem Landkreis bzw. jeder kreisfreien Stadt vor Ort die Bildungsmaßnahmen und Angebote für Neuzugewanderte abstimmen und bündeln, gefördert.

Selbstverständlich wurden beim Bundesparteitag aber auch über zahlreiche andere Themen ausführlich diskutiert. So haben wir etwa zur Zukunft der Arbeit, zur nachhaltigen Lebensqualität und dem Zusammenhalt der Gesell-

schaft wichtige Beschlüsse gefasst. Ein Anliegen, das mir als Ehefrau und Mutter von drei Kindern auch am Herzen liegt, ist der „politikfreie“ Sonntag, der der Familie gehören sollte. Zur Zeit bei mir reine Theorie. Ich bin sehr gespannt, ob wir es innerhalb der CDU in Zukunft schaffen werden, auf Klausurtagungen und Parteitage zu verzichten.

Forschungsaufgaben der Wirtschaft auf Rekordniveau

Deutschland sorgt vor. Noch nie zuvor hat die deutsche Wirtschaft so viel in Forschung und Entwicklung investiert wie im Jahr 2014. Die Unternehmen gaben dabei insgesamt 57 Milliarden Euro aus, um in ihren Abteilungen zu forschen und neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Das sind 6,4 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Vor allem der Automobilbau zeigt sich laut Wissenschaftsstatistik des Stifterverbands für den Aufschwung verantwortlich: Hier stiegen die Ausgaben für die interne Forschung um 2,6 Milliarden Euro auf knapp 20 Milliarden Euro. Zusätzlich wurden rund 9,4 Milliarden Euro für Forschungsaufträge an externe Unternehmen und Institutionen vergeben, was einem Zuwachs um 13 Prozent entspricht. Auch in Chemieindustrie, Maschinenbau und Elektroindustrie sind 2014 mehr Mittel in die interne Forschung geflossen. Der Anteil des Bruttoinlandsproduktes, der für Forschung und Entwicklung eingesetzt wird, liegt nach vorläufigen Zahlen im Jahr 2014 bei 2,87 Prozent (2013: 2,83 Prozent). Damit wurde das Drei-Prozent-Ziel der Bundesregierung knapp verfehlt, der Trend ist jedoch positiv. Für 2015 plant die Wirtschaft eine weitere Steigerung ihrer Ausgaben um 3,6 Prozent auf 59 Milliarden Euro.

(Quelle: Wissenschaftsstatistik des Stifterverbands)

Spannende Einblicke in die Welt des Flugzeugbaus

Es ist der größte Standort des Unternehmens Premium Aerotec im Bereich der integrierten Schalenfertigung für den Airbus - der Standort in Nordenham. Die Produktionsfläche erstreckt sich über 600.000 Quadratmeter, rund 2800 Mitarbeiter fertigen mit Hilfe modernster Technik ca. 5000 Schalen pro Jahr. Direkt an der Weser gelegen, werden sie über den See- weg abtransportiert. Im Mittelpunkt der Produktion steht der Werkstoff Aluminium, aber auch die Verarbeitung von Kohlestofffasern und Glare Materialien (Verbindung aus dünnem Alublech und glasfaserverstärktem Kunststoff,



GFK) nehmen immer mehr Raum ein. Letzte Woche nutzte ich die Gelegenheit zu einem Gespräch und konnte mir zudem selbst ein Bild von dieser Leistungsfähigkeit machen. Standortleiter Cord Siefken führte mich durch die Hallen. Ich war sowohl von der Technik, die eine solche Flugzeugschale



beinhaltet, der Präzision der Arbeit als auch den wohl weltweit modernsten Nietmaschinen sehr beeindruckt.

Mentorin für junge Politiker

Politik braucht Nachwuchs. Das weiß auch die CDU Niedersachsen und bietet daher mit der „Talentschmiede“ ein spezielles Programm für interessierte Jugendliche, bis zu 35 Jahren, an. Es läuft über 18 Monate und umfasst drei Bausteine: Mehrere zweitägige Seminare z.B. zum Thema Haushaltspolitik oder Rhetorik, das Kennenlernen der politischen Arbeit in der Praxis und ergänzend ein Mentoring-Programm. So soll den Jugendlichen in ihrer Freizeit neben Beruf, Studium oder Ausbildung ein Einblick in die politische Arbeit ermöglicht werden. Seit September begleitet ich nun als Mentorin zwei, junge Männer aus Delmenhorst: Nils Pagel (26 Jahre) und

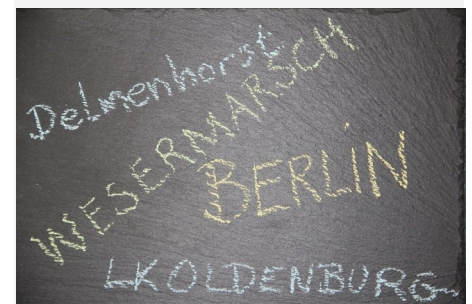


Nils Pagel (li.) und Dennis Ahrens.

Dennis Ahrens (18). Beide sind bereits auf politischer Ebene, als Kreisvorsitzender beziehungsweise dessen Stellvertreter für die JU aktiv. Wir treffen uns etwa alle fünf Wochen, am Rande meiner Termine. Ich bin gespannt, ob die beiden bei den kommenden Kommunalwahlen im September 2016 ihren Hut in den Ring werfen werden.

Unterwegs:

- 07.01.2016 Neujahrsempfang der IHK Oldenburg
- 08.01.2016 Neujahrsempfang der Gemeinde Lemwerder
- 09.01.2016 Auf Kohlfahrt mit der CDU Delmenhorst
- 11.01. bis 15.01.2016 Sitzungswoche in Berlin



Astrid Grotelüschén MdB

Berliner Büro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de
Tel.: +49 30 227-74607
Fax: +49 30 227-76608

Bürgerbüro

Zwischenbrücken 5b
27793 Wildeshausen
E-Mail: astrid.grotelueschen.ma07@bundestag.de
Tel.: +49 4431 9554526
Fax: +49 4431 9554527

Bürgerbüro

Lange Straße 62
27804 Berne
E-Mail: astrid.grotelueschen.ma06@bundestag.de
Tel.: +49 4406 9729966
Fax: +49 4406 9729969